Termine und Ereignisse in und um Plaue

wann	was	wo
4. April	Plauer Osterfeuer	Schlossgelände
5. April	Osterspaziergang	Kirchturm
30. April	Maifeuer des UBV	Wiese am Wendsee
5.Juni - 6.Juni.	„Fest im Park“ des Fördervereins Schlosspark Plaue	Terrassenwiese im Schlosspark
5.Juni	Kirchmöserfest	Mehrgenerationenhaus "Die Stube“
5. Juni	Feuerwehrfest	Feuerwehrhaus
23.- 25. Juli	Fischerjakobi - Fest, historische Fischerprozession und vieles mehr…; Unabhängiger Bürgerverein	Bornufer
28.August	Kinderfest , 60 Jahre KITA Plauer Spatzen,	Sportplatz, Kita
11. September	Schützenfest der Plauer Schützengilde	Dorotheenhof
27. November	Nikolausmarkt	Kirchstraße

FV Schlosspark will Parkwirtschaft sanieren

Der FV Schlosspark hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Plauer Schlosspark wenn nicht in seinen alten Glanz, so doch in einen präsentablen Zustand zu bringen, der sowohl den Plauern selbst, als auch den auswärtigen Gästen ein Ort der Freude und Erholung wird. Derzeit wird die Informationsarbeit verstärkt; die neue Webseite *www.schlosspark-plaue.de* wird in Kürze die Informationen über den Schlosspark bündeln.
Kürzlich konnten wir Herrn Dr. Karafiat als 30. Mitglied in unserer Mitte begrüßen. Er hat ja durch sein jahrelanges Wirken in der gärtnerischen GPG am Rande des Parks eine besondere Affinität zu dem „Objekt“ entwickeln können. Auch seine Frau erinnert sich noch gut an die Zeit als in ihrer unmittelbaren Nähe die gräfliche Parkwirtschaft betrieben wurde.

Nach Vorgesprächen im vergangenen Jahr mit dem Zentralen Gebäude- und Liegenschaftsmanagement der Stadt Brandenburg (GLM) strebt der FV an, die Gebäudegruppe an der Koenigsmarckstraße, die ehemals Bestandteil dieser gräflichen Parkwirtschaft waren und ursprünglich für die Ziegelei am Südende des Parks errichtet worden waren, in seine Obhut zu übernehmen und in den kommenden Jahren zu sanieren. Der Abriss der Gebäude konnte Mitte des Jahres in letzter Minute verhindert werden. Der FV hat einen Antrag auf Denkmalschutz für die Gebäudegruppe gestellt, der mündlich positiv beschieden wurde. Sobald die schriftliche Unterschutzstellung vorliegt, wird es hoffentlich zu einer zügigen Übertragung des Gebäudeensembles an den FV Schlosspark kommen. Damit bietet sich die Chance, an dieser Stelle einen Eingangs- und Informationsbereich für den Schlosspark zu entwickeln.
Der Schrotthandel, der bis vor kurzem dort ansässig war, hat zum Jahresende das Gelände geräumt.
Wir hoffen, dass die Verhandlungen mit dem GLM in diesem Jahr so weit gebracht werden können, dass wir damit beginnen können, das Gelände zu beräumen und Planungen zu entwickeln, wie das Ensemble saniert werden kann. Hier wird tatkräftige Hilfe und Unterstützung vonnöten sein, denn die Gebäude befinden sich z.T. in sehr schlechtem Zustand.
Wir sind aber guten Mutes und der festen Überzeugung, dass hier etwas Schönes geschaffen werden kann. *Dr. Gunter Dörhöfer*

„Fest im Park“ am 5./ 6. Juni mit viel Folk

Der Förderverein Schlosspark Plaue hat sich nach der positiven Resonanz des letzten Jahres entschieden, auch in diesem Jahr wieder ein „Fest im Park“ durchzuführen. Nachdem der 13.9.09 dem Fest durch starken Regen einen vorzeitigen Abbruch beschert hatte, soll das diesjährige Fest nun an einem garantiert (??) regenfreien Wochenende durchgeführt werden: diesmal an zwei Tagen, am 5./6. Juni. Das Fest befindet sich noch in der Detailplanung, aber einige Dinge sind schon klar.
Musikalisch steht das Fest diesmal ganz im Zeichen der Musik der Völker Europas. Drei Bands werden einen breiten Bogen spannen von Klezmer und osteuropäischen Musikelementen bis hin zu den Balladen und Jigs der irischen Insel: alles hand- und mundgemacht natürlich.

- Am 5. Juni findet nachmittags das *2. Plauer Schlossparkboßeln* statt. Die Bildung der Mannschaften übernimmt wieder Torsten Braun. Interessenten sollten sich bei ihm melden.
- Danach wollen wir den *Abend mit Musik, Verpflegung und Illumination* beschließen. Kunst– und Lichtobjekte wird die Künstlergruppe IWAN beisteuern. Am Abend wird die Band „*Foyal* „ aus Magdeburg spielen.

- Das Fest am 6. Juni beginnt morgens mit einem *Gottesdienst* zur erneuerten „Indienststellung“ der sanierten Engel und des Kutschweges sowie nachfolgender musikalischer Einstimmung durch Mitglieder der Gruppe „*Jacaranda*“ aus Brandenburg
- Gegen 11 Uhr wird mit dem *Salutschießen der Plauer Schützengilde* und der Ankunft der *Flotille des Historischen Hafens Brandenburg* am ehemaligen Zollanleger das eigentliche Fest eröffnet.

- Danach spielt für ca. 2 Stunden ab 11:45 h die *Gruppe „Folktrain“* aus Hannover *Irish Songs and more* .
- Der Nachmittag wird mit Café + Kuchen sowie weiteren kulturellen Highlights gestaltet. Für anspruchsvolle Unterhaltung sorgen z.B. die Tänzer von *Potsdamer Rokoko* in historischen Kostümen.

- Im zentralen Bereich des Parks wird wieder eine kleine *„Siedlung“ aus Ständen* entstehen, bei denen schöne und nützliche Dinge erworben werden können. Vorgesehen ist auch die Durchführung einer *Staudenbörse*, bei der Besucher Stauden verkaufen, kaufen oder tauschen können.

Das Programm wird im Einzelnen in den nächsten Wochen noch festgelegt. Die Bürger und die Medien werden rechtzeitig darüber informiert. Der Eintritt soll wieder kostenlos sein, aber Spenden werden natürlich willkommen sein. *Dr. Gunter Dörhöfer*

Brückenrätsel

Dieses Rätsel steht unter dem Motto „Brücken verbinden“ des vergangenen Fischerjakobi. Links sind Brückenarten zu finden und rechts Begriffe zu bzw. Teile von Brücken. Das Lösungswort (ein anderer Begriff für Brücke) ergibt sich aus den gekennzeichneten Buchstaben, die erst in die richtige Reihenfolge gebracht werden müssen. Wie immer werden die Umlaute ae, oe, ue geschrieben. Lösungen schicken Sie bitte an den UBV. Viel Spaß. *Heike Dahms*

Z _ _	Bruecken b _ _
T _ _ _	Bruecken z _ _ _
H _ _ _	Bruecken p_ _ _ _ _ _
B _ _ _ _	Bruecken f _ _ d _ _ _ _ _
H _ _ _ _ _	Bruecken g _ _ _ _ _ _ _ _
Lösungswort:	_ _ _ S S _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Redaktion : Torsten Braun, Dr. Gunter Dörhöfer, Monika Dröse, Udo Geiseler

Das Plauer Havelblatt ist ein kostenloser Informationsservice des UBV für die Plauer Bürger und erscheint unregelmäßig aber mehrmals im Jahr. Um einen Teil der Druckkosten zu decken, akzeptiert das Plauer Havelblatt in geringem Umfang Annoncen von Plauer Firmen. Interessenten sollten sich an die Redaktion wenden.

Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos. Alle Angaben und Texte werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.
Auflage: 2500 Exemplare.

Impressum:
Plauer Havelblatt
Unabhängiger Bürgerverein Plaue e.V.;
z. Hd. Torsten Braun
Koenigsmarckstraße 22
14774 Brandenburg a.d. Havel, OT Plaue
Telefon: 03381– 402667
Fax: 03381– 410826
E-Mail: braun.brb@gmx.de

PLAUER HAVELBLATT

MITTEILUNGEN DES UNABHÄNGIGEN BÜRGERVEREINS PLAUE E.V. 8. JAHRGANG HEFT 1/2010

Das Plauer Havelblatt im neuen Gewand

Liebe Leser,
nun hat das alte Plauer Havelblatt schon 8 Jahre auf dem Buckel und sich einen festen Platz in der Informationslandschaft unseres Städtchens errungen. Wir wissen , dass uns andere um dieses unabhängige und oftmals kritische, aber immer ehrliche, Organ beneiden.
Wir befinden uns in Plaue zur Zeit in einer Umbruchphase, wo das „Alte“ noch nicht vergangen und das „Neue“ noch nicht überall angekommen ist. Diese Begrifflichkeiten haben nichts mit Wertung zu tun, sondern damit, dass im Stillstand die Gefahr der Stagnation und letztlich des Rückschritts liegt. Wir haben alle gemerkt, dass nach den stürmischen Jahren der Nachwendezeit es nunmehr darum geht, die Rolle Plaues zu stabilisieren und teilweise sicher auch neu zu formulieren.
Der Ort läuft Gefahr, wie auch andere in Brandenburg, dem Bevölkerungsschwund Tribut zollen zu müssen. Anders als andere Orte hat Plaue keine industrielle Basis und kann daher nicht wie unser Nachbarortsteil Kirchmöser auf eine derartige „Karriere“ hoffen. Allerdings möchte der Ort auch nicht zunehmend vergreisen und zur „Seniorenresidenz“ werden. Seine Zukunft kann nur in einem vernünftigen Mix liegen, bei dem mit den naturräumlichen und historischen Pfunden zu wuchern ist. In dieser Zeit bedarf es besonderer Anstrengungen, um die stark touristisch geprägte Zukunft des Ortes zu befördern. Das hat der UBV erkannt und deshalb einen Schwerpunkt seiner Bemühungen in diese Entwicklung gelegt, die auf den natürlichen Schönheiten und den mannigfaltigen historischen und kulturellen Bezügen beruht.

Wir haben deshalb mehrere Schritte unternommen, die alle diesem Ziel dienen:

- die Webseite des UBV wird zur Zeit überarbeitet, um unter *www.plaue-havel.de* einer breiten potenziellen Leserschaft aktuelle und umfassende, modern aufbereitete Informationen zur Verfügung zu stellen,
- seit letztem Sommer sind sieben thematische Flyer und ein Gesamtflyer für den Ortsteil verfügbar, die sowohl im Internet zum Herunterladen als auch auf Papier zum Mitnehmen vorliegen; ergänzt werden diese durch neugestaltete Postkarten,
- zusätzlich zu den schon etablierten Festen haben wir Anstrengungen unternommen, die kulturelle Vielfalt zu erweitern. Das hat Früchte getragen: zum zweiten Mal wird durch den Förderverein Schlosspark ein „Fest im Park“ durchgeführt. Die Musikveranstaltungen in der Pfarrkirche haben sich seit über 10 Jahren etabliert.
- das Medium der Ausstellungen wird verstärkt genutzt, um eine detailreiche Information über Plauer Themen zu geben. Die neu formierte Fischereiausstellung im Margaretenhof hat bereits im letzten Sommer eröffnet.

Mit dem neuen Layout und der Möglichkeit, nunmehr auch in Farbe agieren zu können, wollen wir uns noch mehr von dem bisweilen unter Werbung lastenden Einerlei anderer Druckträger abheben. Ihr Plauer Havelblatt wird weiterhin kritisch und ehrlich bleiben, auch wenn manche Meinung nicht immer allen gefällt. Aus der Meinungsvielfalt entsteht Kreativität und deshalb sind wir auch weiter an Ihren Themen interessiert. Wir werden nicht alles so drucken, wie es uns erreicht, aber laden ausdrücklich ein, das Plauer Havelblatt für Meinungsäußerungen zu Plauer Themen zu nutzen. Das müssen nicht immer kritische Themen sein, auch was prima läuft interessiert viele. *Torsten Braun, Dr. Gunter Dörhöfer, Udo Geiseler,*

Stadtentwicklung im Ortsteil Plaue ?

Die Stadt Brandenburg hatte am 25. November 2006 einen Masterplan für die Stadtentwicklung verabschiedet, der die Entwicklungsziele der Stadt bis zum Jahr 2020 darstellt. Dieser Masterplan ist die offizielle Richtschnur des Handelns der Verwaltung bei der Fällung von Entscheidungen, die die Entwicklung des Ortes betreffen. Der Masterplan ist als aufbereitetes Dokument auf der Web-Seite der Stadt vorhanden: *http://www.stadt-brandenburg.de/stadtbuerger/bauen-wohnen/stadtentwicklung/masterplan/*
Bei der Lektüre des Masterplans fällt auf, dass die Ortsteile bis auf das Sorgenkind Brandenburg-Nord in dem Plan nicht spezifisch berücksichtigt wurden. Daher lässt sich aus dem Masterplan auch keine Entwicklungszielstellung für unseren Ortsteil Plaue ablesen. Es wird jedoch immer deutlicher, dass für Plaue eine differenzierte Auseinandersetzung mit den Entwicklungszielen und -potenzialen von besonderer Wichtigkeit ist.

Seit der Verabschiedung des Masterplans hat die Stadt drei Bürgerinformationen zum Stadtumbau herausgegeben (zuletzt 2008), die sich u.a. mit der Demografie, den historischen Vorstädten im Stadtteil Ring und dem Stadtteil Nord befasst haben.
Im Masterplan sind einige Grundsätze der Stadtentwicklung dargelegt:

1. *Brandenburg an der Havel wird Stadtentwicklungspolitik grundsätzlich daran orientieren, allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in der Stadt zu ermöglichen*
2. *Vorrang bei infrastrukturellen Entscheidungen werden künftig Stadtteile haben, welche für die gesamtstädtische Entwicklung eine herausgehobene Stellung haben (Kernstadt)*
3. *Brandenburg an der Havel kommuniziert Stadtentwicklung offen mit verschiedenen Akteursgruppen. Stadtentwicklungspolitik soll für alle anschaulich und nachvollziehbar verfolgt werden können. Auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Kommunikationsinfrastrukturen werden hierzu weiter profiliert*
4. *Brandenburg an der Havel setzt in Zukunft verstärkt auf Netzwerkbildung und Kooperation in der Stadtentwicklung. Offene Kommunikationswege und -formen sind hierfür grundlegend. Bürgerschaftliches und privatwirtschaftliches Engagement gewinnen zunehmend an Bedeutung, z. B. bei der Entwicklung alternativer Angebotsformen.*
5. *Insgesamt verfolgt die Stadt Brandenburg an der Havel eine integrierte Stadtentwicklungsstrategie, in der sektoral übergreifende, die jeweiligen Belange berücksichtigende Konzepte erarbeitet und mittels akteursgruppenübergreifender Kooperationsformen umgesetzt werden.*

Als Konsequenz aus diesen Grundsätzen ist abzuleiten, dass die Entwicklungsziele für den Ortsteil Plaue in besonderem Maße auch in der Bürgerschaft des Ortes selbst entwickelt werden müssen. Inwieweit die unter 1. und 2. genannten Grundsätze miteinander vereinbar sind, muss herausgearbeitet und mit der Stadt kommuniziert werden.
Kann tatsächlich eine *gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in der Stadt ermöglicht* werden, wenn die Ortsteile zugunsten der Kernstadt vernachlässigt werden?
Für die Stadtbewohner des Ortsteils Plaue ist es sicher von großer Bedeutung, dass die Kernstadt mit ihren wichtigen Infrastrukturelementen weiter entwickelt wird; dabei darf aber die Entwicklung des eigenen Wohnumfeldes nicht so sehr leiden, dass deutliche Mängel entstehen bzw. nicht behoben werden. Mit der BUGA2015 kommen auf den Ortsteil besondere Chancen zu. Diese können aber nur dann optimal genutzt werden, wenn bis dahin Mängel im Ortsbild und in der Infrastruktur beseitigt werden und die touristischen Potenziale besonders gefördert werden. Diese Vorstellungen müssen artikuliert und in einer konstruktiven Diskussion in das Konzept der Stadtentwicklung eingebunden werden.

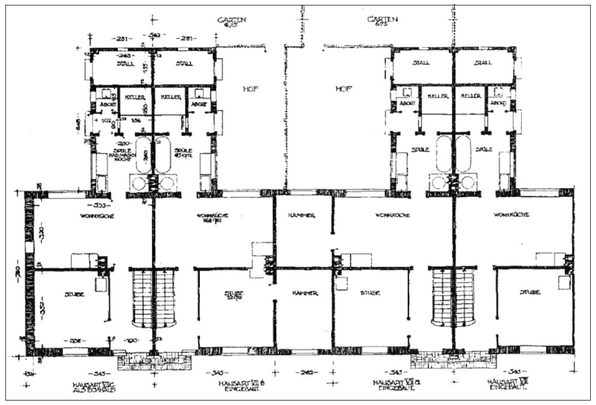
Es wird daher angeregt, bald möglichst einen Arbeitskreis „Entwicklung Plaue“ zu gründen, der sich der geschilderten Problematik annimmt und in der Diskussion mit den Bürgern Vorschläge zur Entwicklung des Ortsteils erarbeitet. Der UBV bietet hierfür ein Forum und bittet Interessenten an einer Mitarbeit sich beim Unterzeichner unter 213713 bzw. *doerhoefer@t-online.de* zu melden. Ohne die Arbeit eines solchen AK vorwegnehmen zu wollen, ist doch erkennbar, dass etliche Missstände die derzeitige Situation des Ortes kennzeichnen:

- Erheblicher Leerstand und Verfall von Häusern in Straßen, die das Ortsbild prägen
- Fehlende Sensitivität bei der Genehmigung von Bauvorhaben (z.B. Neubau in der weitgehend geschlossenen historischen Bebauung der Genthiner Straße)
- Schlechter Zustand von Straßen und Wegen (z.B. Schlossstraße, Kirchstraße)
- Fehlen eines Leit– und Parksystems für Touristen

Dieses ist nur ein Hinweis auf Dinge die in einem AK behandelt werden sollten.
Dr. Gunter Dörhöfer

Gartenstadt Plaue und die BUGA2015

Im Zuge der Bundesgartenschau (BUGA) 2015 bemühen sich gegenwärtig zahlreiche Städte, Ortsteile, Ämter und Landkreise im Land Brandenburg um eine Beteiligung und Mitwirkung bei diesem Regionalen Entwicklungskonzept.
Dieser Aufgabenstellung für den Ortsteil Plaue der Stadt Brandenburg, unter dem Projekttitel „*Inwertsetzung des Ortsteils Plaue*“ widmet sich eine Studentengruppe der Beuth Hochschule für Technik Berlin. Im Abschlusssemester des Masterstudienganges Urbanes Pflanzen- und Freiraummanagement beschäftigen sich seit Oktober 2009 14 Studierende, darunter Gartenbauingenieure, Landschaftsarchitekten und Arboristen, sowie 5 Dozenten unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Neumann, mit den vorhandenen Potenzialen und möglichen Entwicklungschancen des Ortsteils. Ausgehend von der prägenden naturräumlichen Lage am Wasser mit Schloss, Schlosspark und Gartenstadt wurden zunächst die historischen, stadträumlichen, baukulturellen und ökologischen Bestandteile analysiert und hinsichtlich einer Weiterentwicklung bis 2015 hinterfragt.
Erste Zwischenergebnisse wurden kürzlich dem Unabhängigen Bürgerverein Havel e.V. und interessierten Bürgern am 26.Januar auf der Mitgliederversammlung präsentiert.
Die abschließenden Ergebnisse dieser Studienarbeit sollen bis Ende März vorliegen und dann den Vertretern des Ortes und der Stadt Brandenburg in Form eines gemeinsamen Workshops vorgestellt werden.
Bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht die Erkenntnis, dass der Ortsteil Plaue als einziger im Rahmen der BUGA-Gesamtkonzeption ein Alleinstellungsmerkmal in Form der Gartenstadt besitzt – zumal 2015 das 100-jährige Jubiläum der Gartenstadt ansteht.
In der Herausstellung der Gartenstadt wird auch das größte Potenzial für die BUGA gesehen. Die Möglichkeit das Ensemble Schloss und Schlosspark bis 2015 so zu entwickeln, dass es als Besucherattraktion und somit Erlebnisraum präsentiert und vermarktet werden kann, wird als eher gering eingeschätzt. Aber man sollte nichts unversucht lassen.



Die Projektgruppe der Beuth-Hochschule empfiehlt jedoch, sich besonders auf die Ertüchtigung der Gartenstadt zu konzentrieren. Einige Eckpunkte der Empfehlungen sind bereits erkennbar:

- Durchführung eines internationalen Kongresses „100 Jahre Gartenstadt - Historie, Trend und Wandel“ zum Thema Gartenstädte in Europa während der BUGA2015, bevorzugt in Plaue. Dabei sollten Informationen über die Idee und die Umsetzung der europäischen Gartenstadtbewegung ausgetauscht werden und die aktuelle Situation sowie Lösungen für Gartenstädte präsentiert werden.
- Bereitstellung eines Hauses der Gartenstadt als Musterhauses für Besucher, das auch für Ausstellungen und Projekte, Themenabende und Gartengespräche genutzt werden kann
- Anbindung eines Mustergartens und eventuell einer Infobox auf dem Innenplatz
- Entwicklung eines Kunstprojektes

HOFLADEN
am Plauer Schloss

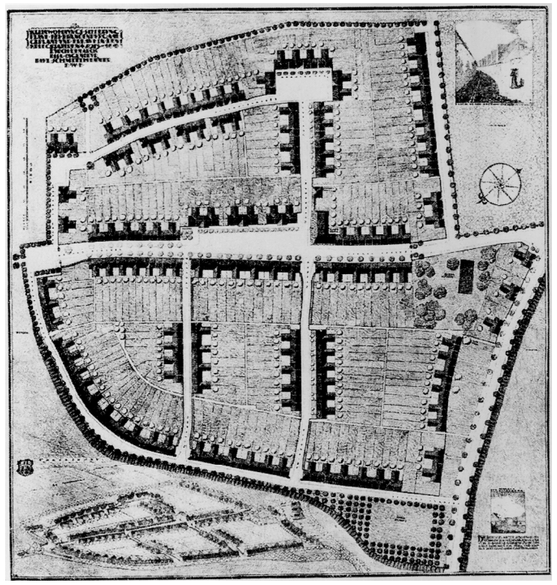
Gartenbau . Pflanzen . Deko . Café

Monika Schröter, Gärtnermeisterin
Genthiner Straße 2, 14774 Brandenburg a.d. Havel
schroeter-plaue@web.de, 03381– 890653

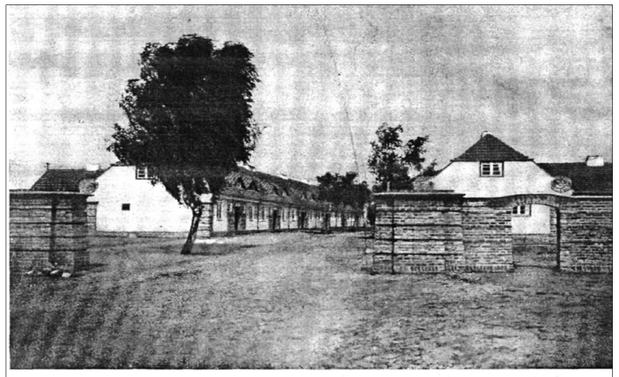
Der Frühling kommt mit Macht und damit neue Pflanzen und Blumen in den Hofladen. Dekoration und Gastlichkeit erwarten Sie im Café. Wir helfen Ihnen auch bei der Gestaltung Ihres Gartens.
Ich freue mich auf ihren Besuch.
Monika Schröter

Das Ziel der Maßnahmen an der Gartenstadt Plaue sollte sein:

- Die Gartenstadt für Besucher attraktiv zu gestalten, auch für die Zeit vor und nach dem Kongress
- Die Gartenstadt als aktuelle und Wohnform mit Zukunft zu vermitteln
- Das Konzept der Gartenstädte in das aktuelle Bewusstsein zu rücken



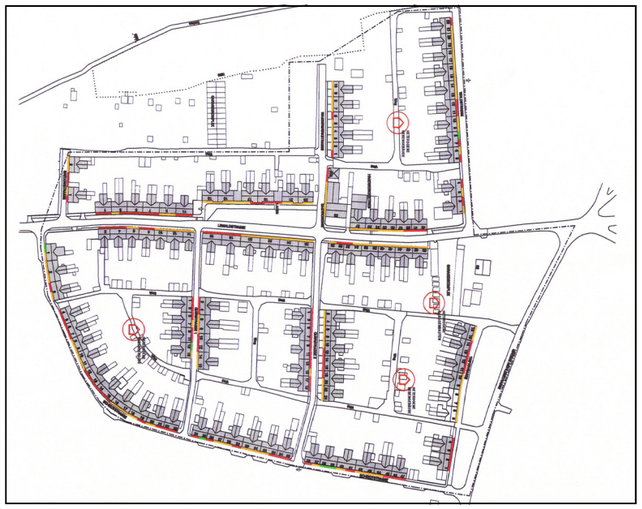
Die Informationen über die Gartenstadt wurden vom UBV im letzten Jahr in einem Flyer anschaulich gemacht. Dieser Flyer ist über das Internet auf der Webseite des UBV *www.plaue-havel.de* und in Kürze auch auf der Seite der Stadt unter *www.stg-brandenburg.de* verfügbar.



Haupteingang in die Siedlung von der Stadt aus
Von der Eingangsmauer nach den Giebeln ist eine 2 m hohe Lindenhecke als Abschluß gepflanzt

Als Besonderheit der Gartenstadt Plaue ist der weitgehend geschlossene Charakter der Anlage hervorzuheben. Dem Architekten Schmitthenner schwebte bei der Planung das Konzept einer kompakten Siedlung mit einer bewohnten Stadtmauer vor. Zur Stützung dieser Idee war der Haupteingang mit einer Eingangsmauer versehen, die heute leider verschwunden ist. Die Wiederherstellung dieses einladenden Portals wäre sicherlich ein wunderbares Projekt, das in den nächsten Jahren angegangen werden könnte. Vielleicht finden sich ja auch Sponsoren hierfür.
Die konkreten Vorschläge zur Umsetzung der Ertüchtigung der Gartenstadt sollen erarbeitet werden, wenn der Abschlussbericht aus Berlin vorliegt. Hierzu muss aus der Mitte des Ortsteils- bevorzugt auch aus der Gartenstadt selbst - eine Arbeitsgruppe entstehen, die die Projektvorstellungen an die Planer der BUGA2015 heranträgt und die erforderlichen Schritte forciert und begleitet. Diese Arbeitsgruppe sollte sich möglichst bald konstituieren. Interessenten an einer Mitarbeit sollten sich beim Unterzeichner melden.
Den Zustand der Gartenstadt hat ein Gutachten des Brandenburger Büros Fleege + Oeser aus 10/2002 im Erläuterungsteil zum Städtebaulichen Rahmenplan der Stadt dargestellt und auch einige Eckpunkte eines Entwicklungskonzeptes genannt. Auf dem Bestandsplan, der oben dem ursprünglichen Bebauungsplan gegenübergestellt ist, sind die damaligen Sanierungsstände (rot = unsaniert) markiert. Seitdem hat sich einiges getan, aber noch ist reichlich Raum für Verbesserungen. Hier ist Fantasie, Umsetzungswille, aber auch eine finanzielle Unterstützung gefragt.
Im Entwicklungskonzept des Büros war als denkmalpflegerische Zielsetzung genannt worden:

„das bauzeitliche Erscheinungsbild der Gebäude und Bebauungsstruktur zu erhalten, wiederherzustellen bzw. gemäß des Siedlungscharakters behutsam fortzuschreiben. In diesen Ansatz sind die Platz– und Straßenräume sowie die Wegebereiche und Grünanlagen einzubeziehen.“
Auch das Büro empfiehlt: *„wäre die Wiederherstellung der fehlenden Verbindungsmauern zwischen den einzelnen Gebäudegruppen und der bauzeitlichen Mauern am Siedlungsein– und –ausgang vorstellbar.“*



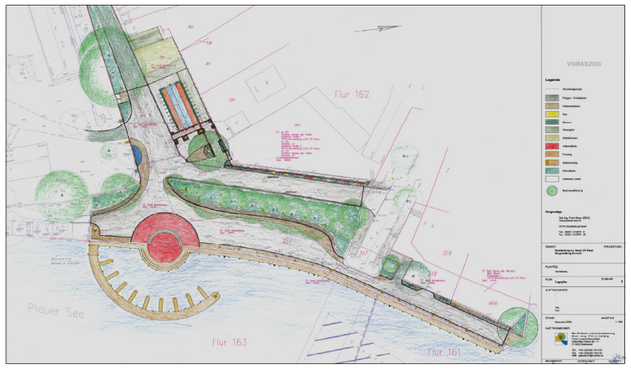
Des weiteren hatte das Büro angeregt, die erfassten Missstände zu beseitigen. Als solche waren von ihnen genannt worden:

- Städtebauliche Missstände (fehlende Platzgestaltung Lewaldstraße, unverträgliche Ergänzungen der Bebauung durch minderwertige Nebengebäude, nicht denkmalgerechte Sanierungen und Umbauten
- Missstände des Fußgänger– und Fahrzeugverkehrs (schlechte Oberflächen, unzureichende Flächen des ruhenden Verkehrs und Fahrgassenbreiten)
- Missstände auf Freiflächen, Grünanlagen und Gartenbereichen (Fehlstellen im ursprünglichen Baumbestand, unverträgliche Zaunanlagen und Einfriedungen, beschädigte Grünstreifen.

Mittlerweile sind etliche dieser Missstände (z.B. Straßenbelag) bereits beseitigt worden; wie die anderen bis zur BUGA angegangen werden können, gilt es zu planen. *Dr. Gunter Dörhöfer*

Konzept zur Neugestaltung des Bornufers

Nach den Querelen des vorletzten Jahres über die Nutzung des Bornufers für einen verträglichen Wassertourismus (damalige Planungen der Fa. Kuhnle zur Anlage einer großen Anzahl kommerzieller Liegeplätze für Charterboote) hat sich der UBV nach alternativen Nutzungskonzepten umgesehen. Dabei stieß man schnell auf die vorbildliche Lösung für Wasserwanderer in Pritzerbe. Der Planer dieser Anlage wurde deshalb vom UBV kontaktiert, um herauszufinden, ob er sich eine ähnliche Lösung für das hiesige Bornufer vorstellen könne. Herr Helbig hat diese Anregung engagiert aufgenommen und kürzlich auf der öffentlichen Sitzung des UBV ein Konzept zur Umgestaltung des Bornufers vorgestellt.



Die Planung sollte auf die benachbarten Denkmäler Schloss und Alte Plauer Brücke Rücksicht nehmen und sich homogen einfügen. Das entstehende Neue soll einen hohen Wiedererkennungs– und Identifikationswert haben, den Übergang zwischen Stadt, Schloss und Brücke aufwerten und eine verbesserte Infrastruktur bieten.

Kern des Entwurfskonzeptes ist die Idee einer multifunktionalen Platzanlage, weitgehend in den vorhandenen Konturen und Materialien erneuert, ergänzt mit einer abgehängten, transparenten Netzkuppel -ein stilisiertes Fischnetz an Reusenstangen- als Bindeglied zwischen Tradition und Moderne. Mit einer Membran überzogen und verseilt an 3 Masten, überdacht es eine Aktionsfläche, eine Arena mit Bühne, Tanzfläche und den Traversenbogen zur Havel, geeignet für Konzerte, Theater, Sommerkino und Feste vieler Art, vor allem aber als Heimstatt des alljährlichen Fischerjakobi-Festes. Ein Schwimmstegbogen, gegen den Strom, bietet eine kleine Marina für Wasserwanderer per Kajak, Faltboot & Co. und jenen ein Tor zur Stadt, ein Dach bei Regen und eine flussseitige Tribüne bei Veranstaltungen. Dabei kann der Fluss und die Marina selbst Bühne oder Podium sein - je nach Anlass und Bedarf. Das von Herrn Helbig erarbeitete Konzept wird hiermit zur Diskussion gestellt. Viele werden sicher auch nach den Kosten fragen. Wie die geschätzten knapp 2 Mio. € aufgebracht werden können, ist derzeit noch völlig unklar. Vielleicht wäre ja auch eine Variante mit geringeren Kosten denkbar oder auch die Möglichkeit, Dinge nach und nach zu realisieren. *Dr. Gunter Dörhöfer*

Fischerjakobi 2010 leicht verändert

Die Tagespresse hatte schon gemeldet, dass der Plauer Fischerjakobi 2010 erstmals nicht mehr auf dem Schlossgelände stattfindet. Schon seit Jahren war es dem UBV als Veranstalter des Festes klar, dass wir irgendwann einen neuen Veranstaltungsort suchen müssen, wenn das Schloss privatisiert sein wird oder Bauarbeiten die Durchführung des Festes behindern könnten. Lange haben wir über Alternativen nachgedacht und Vorplanungen diskutiert.

In diesem Jahr haben wir uns nun zu der Veränderung entschlossen. Das Festgelände wird etwas nach Norden und Osten verschoben. Es findet natürlich am Bornufer nebst anliegender Straße statt, dann im Bereich vor dem Hofladen und der Apotheke, die Alte Havelbrücke wird bespielt werden, ebenso die Straße auf der anderen Seite der Brücke bis hinunter zum Sportgelände der Ruderer. Wir rücken also das Wasser noch stärker in den Mittelpunkt. Bornufer, Brücke, Straße und Rudererspotplatz bieten viel Raum, um Bühnen und Stände aufzubauen, wir haben das bereits vermessen. Dieser neuen Idee vertraut man übrigens auch außerhalb. Das Kulturmanagement der Stadt Brandenburg an der Havel führt den Plauer Fischerjakobi unter den Stadtfesten weiter auf Platz 1, so dass wir die Höchstförderung erhalten. Auch das kann uns Plauer stolz machen.

Am Fischerjakobi insgesamt ändert sich sonst wenig. Wir werden das erfolgreiche Konzept einer Mischung aus SOMMER, WASSER, SONNE, GESCHICHTE, TRADITION und VOLKSFEST mit vielen Überraschungen auf mehreren Bühnen fortführen und den Plauerinnen und Plauern sowie allen Gästen ein herrliches Sommerfest bieten. Wir sind sicher, dass es gelingt und der Fischerjakobi so auch für die kommenden Jahre fit gemacht wird. Deswegen lautet das Motto des Festes 2010 auch „WIR FISCHERN WEITER!!!“ – ein Wortspiel aus „feiern“ und „fischen“, das dem Charakter unserer „drei tollen Tage“ entspricht. Unter diesem Motto wird sich auch 2010 wieder ein Umzugs durch Plaue wälzen, werden die Fischerfamilien auf dem Wasser ihren Segen erhalten und wird am Sonnabend abends ein Feuerwerk in den nächtlichen Sommerhimmel über Plaue und der Havel steigen. Wir laden alle dazu ein – zur Vorbereitung und natürlich zum Feiern. *Udo Geiseler*

Eisprinzessinnen auf dem Schlossgelände

Selbst der Rundfunk Berlin-Brandenburg berichtete schon von den neuen Plauer Winterfreuden. Die Wintereisbahn auf dem Schlossgelände ist ein Erfolgsmodell, zu dem man den Veranstaltern nur gratulieren kann. Abend für Abend drehen Kinder und Erwachsene bei Discomusik ihre Runden. Glühwein und Grillbratwurst lassen den langen Winter in Plaue zu einem besonderen Erlebnis werden. Höhepunkt war die Wahl der Plauer Eisprinzessin am 10. Februar. Siegerinnen und damit die 1. Plauer Eisprinzessinnen wurden Lisa-Marie Michel und Lina Meier aus Plaue. Herzlichen Glückwunsch! *Udo Geiseler*